

Choróchronos I

für zwei Schlagzeuger und zwei Klaviere
(1997)

I. *Kosmischer Regen*

II. *Klänge des Alls*

III. *Tanz der Pleiaden*

Durch das Buch *Eine kurze Geschichte der Zeit* des berühmten Astrophysikers Steven Hawking wurde ich 1997 zum ersten Mal auf die Thematik der Entstehung des Universums und der Beziehung von Raum und Zeit – *chorochrónos* – aufmerksam. Die Theorie des »Big Bang«, die Herkunft und Zukunft des Alls wie auch die bisherigen Beobachtungen der Wissenschaftler faszinierten mich und bewegten mich noch im selben Jahr dazu, ein Werk für zwei Klaviere und Schlagzeuger zu komponieren. Hawkings Theorie über das geschlossene Universum war für die Entwicklung der musikalischen Form im ersten Satz entscheidend: Eine sogenannte Brückenform (A | B | C | B | A) stellt die musikalische Parallele zur Ausdehnung und zum Zusammenschrumpfen des Universums dar.

Die Verarbeitung von Clusterbildungen sowohl in horizontaler wie auch vertikaler Form, die Verknüpfung von Modalität, Aleatorik und freier Tonalität, minimalistische Entwicklung und Struktur sowie eine stark an altgriechischen rhythmischen Patterns orientierte Rhythmik bilden das musikalische Material des Werkes.

Choróchronos I wurde mit dem internationalen *Rodion Shchedrin Kammermusikpreis 2004* ausgezeichnet.

Eine CD-Einspielung des Werks ist bei Cavalli Records erschienen.

Minas Borboudakis
2005